# Hugdietrich

## 1. König Anzius' Tod. Hugdietrich.

In alten Zeiten herrschte in Constenopel ein König mit Namen Anzius. Der hatte Macht, Ruhm und Reichtum genug erworben und war nun alt und lebenssatt. Und da er von hinnen scheiden wollte, berief er seinen treuesten Lehnsmann, den Herzog Berchtung von Meran, an sein Sterbebett und sprach zu ihm: „Meine Wallfahrt neigt sich zu Ende; der matten Hand entsinkt das Schwert; Schild und Speer hangen verrostet in der Waffenkammer, und vergebens wiehert mein gutes Schlachtroß nach seinem Herrn. Ich werde fürder nicht mehr reiten in den Kampf, noch zum Buhurd oder zur Jagd in das grüne Waldrevier. Doch droben in Walhallas Gefilden — erzählen nicht die Sagen der Väter, daß die Helden dort täglich zum Waffenkampfe reiten und mit Schwert und Speer Sährimnir, den Wildeber, jagen? Ihnen will ich mich zugesellen und in ihrem Kreise mit Wodan, dem Vater der Götter und Menschen, zu Tische sitzen. —

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008251041-0